

Nicht wegsehen, sondern die Streetworker anrufen, wenn Jugendliche Stress machen

Von Klaus-Peter Martin



Die Mitarbeiter der Mobilen Jugendhilfe sind bis nachts erreichbar.

Die Mitarbeiter der Mobilen Jugendhilfe Neu-Isenburg sind in den Abend- und Nachtstunden als Streetworker auf den Straßen unterwegs. Sie suchen Treffpunkte von Jugendlichen auf, kontrollieren Tiefgaragen, Parkanlagen und Spielplätze; sie gehen auf lärmende Heranwachsende zu und greifen schlichtend ein, wenn sie auf sich streitende Gruppierungen stoßen oder dazu gerufen werden. Sie sind für Hinweise dankbar und gehen Anrufen unverzüglich nach.

Die Streetworker sind von Montag bis Sonntag von 18 Uhr bis 0 Uhr unter der Telefonnummer 36 54 40 im Café Zukunft in der Hugenottenallee 88 zu erreichen. Außerhalb der Öffnungszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet, auf dem Anrufer ihre Nachrichten hinterlassen können. Wenn das Café Zukunft um Mitternacht schließt und die Mitarbeiter zu ihrer letzten Kontrolltour aufbrechen, dann werden alle Anrufe unter dieser Nummer auf ein Handy eines Mitarbeiters weitergeschaltet, so dass die Streetworker noch bis 2 Uhr nachts telefonisch erreichbar sind.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei vor Ort, die Mobile Jugendarbeit ist aber nicht Teil der Polizei und übernimmt auch keinerlei polizeiliche Funktionen. Bei Straftaten und bei Problemen mit erwachsenen Störern ist stets die örtliche Polizeidienststelle erste Ansprechstelle.

Trägerverein MoJa als Basis für die Arbeit der Streetworker

Träger des Projektes ist der Verein MoJa – Mobile Jugendarbeit/Street-

work Neu-Isenburg e. V. –, der im Jahre 2012 gegründet wurde. In ihm haben sich Vertreter aller im Stadtparlament vertretenen Parteien, der Kirchen und verschiedener Vereine zusammengefunden. Den Initiatoren war es wichtig, dass die Arbeit der mobilen Jugendarbeit von einem breiten gesellschaftlichen Konsens getragen wird und im Vorstand die maßgebende fachliche Kompetenz vertreten ist.

Das Café Zukunft als Anlaufstelle in den Abendstunden und am Wochenende

Die Besonderheit des Café Zukunft besteht darin, dass die Einrichtung jeden Tag – auch an Wochenenden und an Feiertagen - von 18 bis 24 Uhr geöffnet hat. Jugendliche haben damit in Neu-Isenburg eine Anlaufstelle und einen Treffpunkt, den sie in ihrer Freizeit aufsuchen können. Die Aussage „In Neu-Isenburg gibt es abends doch nichts, wo wir hingehen können!“ stimmt somit nicht (mehr). Im Café Zukunft gibt es zum Beispiel die Möglichkeit sich die Zeit mit Billard spielen, Tischkicken oder Surfen im Internet zu vertreiben. Gesellschaftsspiele liegen bereit und ein besonderer Schwerpunkt liegt auf sportlichen Aktivitäten. Vor dem Haus befindet sich ein vielgenutztes Spielgelände mit einem Bolzplatz, Basketballkörben, Klettermöglichkeiten und vielem mehr. Und im Haus können die Besucherinnen und Besucher den neu gestalteten Fitnessraum nutzen und am Crosstrainer, auf dem Laufband oder mit den bereit liegenden Hanteln trainieren.

Jugend stärken und mit ihnen eine Perspektive entwickeln

Damit aber noch nicht genug; den Jugendlichen sollen nicht nur Freizeit-

angebote gemacht oder sie draußen zu einem vernünftigen und „sozial verträglichen Verhalten“ aufgefordert werden. Die Mitarbeiter/innen der Mobilen Jugendarbeit interessieren sich ebenso für die schulischen, beruflichen und persönlichen Perspektiven der angetroffenen Jugendlichen und Heranwachsenden und kümmern sich darum.

Wer keine Arbeit oder keine Ausbildung hat, vielleicht die Schule abgebrochen oder ohne Abschluss entlassen wurde, dem gilt das besondere Augenmerk der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit. Um die Angebote für diese Zielgruppe noch intensivieren zu können, sucht der Verein MoJa im Moment eine/n weitere/n Mitarbeiter/in mit pädagogischer Qualifikation und Erfahrung.

Finanziert wird die Stelle des neuen Mitarbeiters oder der neuen Mitarbeiterin (überwiegend) durch ein Bundesprogramm mit dem Namen „Jugend stärken im Quartier.“

Während also die Streetworker eher zur Beruhigung der Situation auf den Straßen, Parks, Spielplätzen, Tiefgaragen etc. beitragen und auf auffälliges Verhalten der angetroffenen Jugendlichen reagieren, ist es dann Aufgabe des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin des Projektes mit den Jugendlichen eine (berufliche und persönliche) Perspektive zu entwickeln. Ziel ist dabei also eine langfristige Änderung und nachhaltige Entwicklung (mit)herbeizuführen.

Vorgesehener Arbeitsbeginn ist der 1. August diesen Jahres.



ZUKUNFT
Tel.: 06102 36 54 40 BEZIRK13